Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 – 17 Uhr, Donnerstag 11 – 16.30 Uhr,
Freitags 9 – 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:
Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:
Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:
Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Ev.-Luth. Pfarramt
Pfarrweg 5
09548 Kurort Seiffen
Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842
Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 04. Februar, 13 – 16.30 Uhr

Bergstraße 11
09548 Deutschneudorf

Pfarrer Michael Harzer
Gemeindepädagogin Corina Harzer
Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842
Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Sylvia Leischnig – Tel. 037362/889012
Email: sylvia@leischnig.name

Dr alte Kachelufen

Iech ho drham enn alten Kachelufen,
daar gieht net protzig bis zr Deck ubn na.
Bescheiden stieht'r drinne in sen Winkel
un passt siech schie ne alten Stübel ah.

Un wenn su an dan winterkalten Togen
mr kumme hem ganz durch un durch gefrorn,
da is dr alte, gute Kachelufen
e racht vertrauter, treier Freind mir worn.

Er tut is Stübel fei su schie durchwärme,
wenn's draußenrüm gefriert un stürmt un schneit.
Wie kumme doch an lange Winterobnden
su oft un gern ze uns de Hutzenleit.

Wie schie gemütlich ka mr n Buckel wärme!
Gar manche Stund soß iech schu ane dra.
Un wos'r gibt, dos is net bluß vun außen,
er wärmt enn oftmals aah vun inne ah. (Oswald Gläser)

Kirchenbote

Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel

Februar 2020

Blick auf die Bergkirche Seiffen von der Binge aus
Foto von Pfarrer Karlheinz Eger (1965)

Jahreslosung 2020:

Ich glaube, hilf meinem Unglauben.
Mark. 9, 24

Gedanken zum Monatsspruch

Meine lieben Leser,
„Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.
(1 .Kor 7,23), so wird uns für diesen Monat von Paulus zugerufen.
Wörtlich heißt es hier statt Knechte „Sklaven“. Zur Zeit des Paulus gehörte dieser Stand ganz normal zum Leben. Wie wurden Menschen zu Sklaven? Einige verkauften sich selbst in die Sklaverei, um damit Schulden abzuzahlen. Manche hatten das Pech, in einem Krieg gefangen genommen und als Sklaven verkauft zu werden. Andere wurden von einer Mutter geboren, die bereits Sklavin war und ihnen die Sklaverei vererbte. Gelegentlich liest man auch von Sklavenhändlern (vgl. 1.Tim 1,10), die Kinder oder Erwachsene entführten und verkauften. Manchmal hatten Sklaven etwas Glück: Als Landarbeiter, Finanzverwalter, Lehrer oder Sekretäre hatten sie durchaus verantwortungsvollen Tätigkeiten. Solchen Sklaven ging es besser als den eigentlich „freien“ Tagelöhnern. Andere dagegen mussten in Bergwerken gefährliche Arbeit verrichten, wurden sexuell ausgebeutet oder fanden in der Arena ein tödliches Ende. Manche hatten die Aussicht auf Freilassung, andere wurden nach vielen Jahren „als altes Gerümpel ausrangiert“, wie der griechische Schriftsteller Plutarch formuliert. Ob es einem Sklaven gut oder schlecht erging, hing ganz von ihrem Herrn ab.
Genau hier setzt Paulus an. Im Hintergrund steht die Frage: Wer ist der Herr der Christen in Korinth, ganz gleich ob sie nun Sklaven, Freigelassene oder Freie sind?
Ganz gleich, ob sie Sklaven oder Freie sind: Sie sind alle „einer in Christus Jesus“ (Gal 3,28). Für diese Befreiung hat Christus sich selbst in die Rolle eines Sklaven begeben (Phil 2,7) und ist am Kreuz stellvertretend gestorben. Damit hat er den entscheidenden Herrschaftswechsel „teuer erkauft“.
Juden und Griechen, Sklaven und Freie, Männer und Frauen bekennen sich jetzt zu Jesus Christus als ihrem Herrn, dem sie allein uneingeschränkt gehören.
U.a. für John Newton (1725 – 1807), einst Sklavenhändler, werden diese Gedanken zu einem Einsatz für die Abschaffung der Slaverei.
Wo immer heute neu aufkommende Formen von Menschenhandel Gottes Geschöpfe degradieren, müssen wir mutig entgegenzutreten! Wer aber Diener/Sklave(1.Kor 7,22)und bekommt dadurch seine eigentlich Würde, die eines geliebten Gotteskindes. Denn: Bei Jesus Christus gilt, wie es in Nikolaus Hermanns Lied heißt: ***„Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein.“*** Bleiben wir bei unserem Herrn und lassen uns von nichts und niemand in neue Sklaverei bringen, ganz gleich, ob es die des Fernsehers, des Computers, des Alkohols oder einer Ideologie ist!

Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener,
auch im Monat Januar haben sich viele Besucher in unsere Kirchen rufen lassen! Ganz herzlichen Dank Euch Krippenspielern, die Ihr in vier gut besuchten Gottesdiensten noch einmal die Weihnachtsbotschaft weitergegeben habt! Besten Dank Euch lieben treuen Gottesdienstbesuchern!
Gern gebe ich die Termine einiger **Höhepunkte** weiter, die wir – so Gott will und wir leben – im Jahre **2020** feiern dürfen:
- 15.02. Musikalische Vesper mit Saxophonia concertante Wismar in Seiffen
- 29.02. Vortrag zum Verlegerwesen mit Dr. Albrecht Kirsche in Seiffen
- 22.03. – 29.03. Bibelwoche zu Texten aus dem 5. Mosebuch
- 10.04., 14.30 Uhr Passionsspiel „Das Schweißtuch der Veronika“ in Seiffen
- 12.04., 6 Uhr Osternacht in Deutschneudorf
- 18.04., 17 Uhr Musikalische Frühlingsvesper in Deutschneudorf
- 03.05., 14 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Seiffen
- 17.05., 10 Uhr Handwerkergottesdienst und Jubiläum 350 Jahre Heidelberg
- 30.05., Pfingstsingen mit dem Posaunenchor am Biotop in Deutschneudorf
- 01.06., 10 Uhr gemeinsamer Pfingstgottesdienst in Deutscheinsiedel
- 06.06., 17 Uhr Musik mit Klangfarbenchor in Seiffen
- 07.06., 9.30 Uhr Jubelkonfirmation Seiffen und 14 Uhr Jubelkonfirm. DE
- 14.06., 9.30 Uhr Jubelkonfirmation Deutschneudorf
- 27.06., 17 Uhr Konzert mit dem Handglockenchor Weimar zum 100jährigen Weihejubiläum der Seiffener Stahlglocken
- 20.06 – 05.09. samstags 17 Uhr, Musikalische Sommervespern Seiffen
- 10. – 13.07. 384. Kirchweih in Deutschneudorf
- 26.07., 14 Uhr Gottesdienst in Kleinhan/Maly Haj
- 06.09., 10 Uhr Gottesdienst mit Gästen aus Lauchhammer in Seiffen
- 20.09., Seiffener Erntedankfest
- 26.-28.09. 115. Deutscheinsiedler Kirchweihfest, 28.09., 19.30 Uhr Mundartgottesdienst in Deutscheinsiedel
- 07.11., 17 Uhr Konzert mit Markus und Pascal Kaufmann und dem Ensemble Amadeus in Seiffen
- 08.11., 9.30 Uhr 241. Seiffener Kirchweihfest
- 27.11., 18 Uhr Adventsauftakt mit den Schneeberger Heimatsängern in Seiffen
- 04.12., 17 Uhr Classic Brass in Seiffen
- 11.12., 17 Uhr Böhmische Hirtenmesse in Seiffen
- 24.12. – Im vollen Bewusstsein, dass dies unterschiedlich aufgenommen wird, planen wir 2020 folgende Christvesperzeiten: 14 Uhr Seiffen (mit Krippenspiel), 15 Uhr Deutscheinsiedel (mit Krippenspiel), 16 Uhr Deutschneudorf (mit Krippenspiel), 17 Uhr Seiffen (Laternenvesper) – Diese Verschiebung der Zeiten ermöglicht alle drei Orte angemessen kirchenmusikalisch und mit dem Dienst des Pfarrers zu besetzen. Wir wollen dies 2020 mal erproben und hoffen auf Ihr Verständnis! - Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter – Ihr Pfarrer Michael Harzer

Fürbitte

Getauft wurde:
am 25. Januar Lukas Hänel, Sohn von Roy und Elisabeth Hänel

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. Luk. 2, 14

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:
am 06. Januar Annita Lorenz geb. Gosch, zuletzt im Pflegeheim Katharinenberg, fast 93 Jahre
am 11. Januar Margot Flath geb. Ulbricht aus Seiffen, fast 89 Jahre
am 26. Januar Heimtrud Kintzel geb. Teichert aus Seiffen, fast 87 Jahre

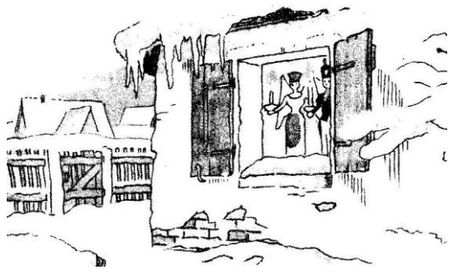
Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. (Matth. 5, 8)

Unsere Gemeinde in Zahlen 2019

(in Klammern die Zahl von 2018)

	Deutscheinsiedel	Deutschneudorf	Seiffen
Einwohner (31.12.)	318 (324)	666 (673)	2105 (2140)
Gemeindeglieder am 31.12.	164 (166)	326 (339)	1077 (1121)
Taufen:	1 (0)	1 (6)	21 (27)
Konfirmationen:	0 (0)	2 (4)	14 (16)
Trauungen:	0 (0)	0 (0)	9 (8)
Jubelhochzeiten:	1 (1)	3 (2)	11 (18)
Beerdigungen:	6 (4)	13 (6)	25 (21)
Kircheneintritte:	0 (0)	0 (0)	1 (2)
Kirchenaustritte:	0 (0)	1 (1)	2 (5)
Gottesdienste	47 (40)	37 (37)	64 (67)
Konzerte/Vorträge	2 (3)	3 (3)	54 (45)

Februar



Schon leuchtet die Sonne wieder am Himmel
und schmilzt die Schneelast von den Dächern
und taut das Eis auf an den Fenstern
und lacht ins Zimmer: wie geht's? wie steht's?
Und wenn es auch noch lang nicht Frühling,
so laut es überall tropft und rinnt …
du sinnst hinaus über deine Dächer …
du sagst, es sei ein schreckliches Wetter,
man werde ganz krank! und bist im stillen
glückselig drüber wie ein Kind. (Cäsar Fleischlen, 1864 – 1920)

Unsere Gottesdienste Februar 2020

02. Februar - Lichtmess/Darstellung des Herrn
9.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf
10.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
17 Uhr Lichtergottesdienst in erzgebirgischer Mundart mit dem Duo Zitherklang, Kantorin Sylvia Leischnig und Pfarrer Michael Harzer unter dem Motto „Wie glänzn hall de Lichtle“ in Seiffen - anschl. Beisammensein in der Alten Schule

08. Februar – Sonnabend
19 Uhr Taize-Andacht mit Kantorin Sylvia Leischnig in Seiffen

09. Februar – 3. Sonntag vor der Passionszeit (Septuagesimae)
8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen, zugl, Sonntagsschule

15. Februar – Sonnabend
17 Uhr Musikalische Vesper mit „Saxophonia Concertante“ in Seiffen (Ensemble der Musikschule Nordvorpommern Wismar - Leitung: Ralf Künzel)

16 . Februar – 2. Sonntag vor der Passionszeit (Sexagesimae)
9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule mit dem Irmhild Vesper und Norbert Vesper-Pilz
10 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf

23. Februar – Sonntag vor der Passionszeit (Estomihi)
8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

26. Februar – Aschermittwoch
19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen

29. Februar – Sonnabend
17 Uhr Historischer Vortrag mit Dr. Albrecht Kirsche, Dresden „Erzgebirgische Spielwarenverlage im Wandel der Zeit“ in Seiffen

01. März – 1. Sonntag der Passionszeit (Invocavit)
8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen, mitgestaltet vom Posaunenchor , zugl. Sonntagsschule

06. März – Weltgebetstag
18 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag nach einer Ordnung von Frauen aus Simbabwe (im Pfarrhaus Seiffen), ab 17.30 Uhr Imbiss mit landestypischen Speisen

Unsere Gemeindegruppen

Frauen- und Mütterkreis Seiffen: Montag, 03.02., 19.00 Uhr mit Bildbericht aus Simbabwe, dem Land, das für 2020 den Weltgebetstag vorbereitet hat

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 10.02., 14.15 Uhr Pfarrhaus

Lesekreis Seiffen: Montag, 17. Februar, 14 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 04.02., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 06.02., 14.00 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs, 19.30 Uhr in der Alten Schule,

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 05. und 19.02., 19.30 Uhr

Christliche Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr von Suchtgefahren (CAGAS): Montag, 24. Februar, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 - Frieder Uhlig, Feldweg 11

Posaunenchor Seiffen: dienstags, 17.30 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr in der Kirche

Vorkurrende Seiffen: freitags, 15 Uhr Jugendraum
Kurrende Seiffen: freitags 16 Uhr im Jugendraum
Klangfarbenchor/Projektchor 2020: freitags 18.30 Uhr im Saal vom Bunten Haus

Christenlehre: Seiffen Kl. 1 und 2 - donnerstags 15 – 16 Uhr
Seiffen Kl. 3 und 4 – donnerstags 16 – 17 Uhr, Deutschneudorf Kl. 1 – 6: Mittwochs 15 – 16 Uhr (jeweils im Pfarrhaus)

Freundeskreis Seiffen: samstags, 16.30 Uhr Jugendraum Seiffen

Vitamin G: Nach Vereinbarung!

"Atempause": Nach Vereinbarung!

Junge Gemeinde: donnerstags, 18.30 Uhr im Jugendraum Seiffen

Deutschneudorfer Kirchgemeinde-Stammtisch: Wer einmal mit dem Pfarrer und anderen auf Augenhöhe reden will: Herzliche Einladung zum 24.02., 19.30 Uhr ins Pfarrhaus Deutschneudorf – mit kleiner Stärkung

Weltgebetstag der Frauen

- immer am ersten Freitag im März
- schon über viele Jahrzehnte
- Herzliche Einladung -

Jedes Jahr erstellen christliche Frauen verschiedener Konfessionen in einem Land eine Ordnung die weltweit (in über 120 Ländern rund um den Erdball) betend gelesen wird. In diesem Jahr kommt die Gebetsordnung von den Frauen aus Simbabwe im südlichen Afrika. In dieser Ordnung machen die Frauen an Hand eines Bibeltextes aufmerksam auf ihre Anliegen, Nöte und ihre Möglichkeiten zur Veränderung. Es ist eine der größten Basisbewegungen von Frauen für Frauen. Die dabei gesammelte Kollekte kommt verschiedenen Frauenprojekten zugute und lindert hauptsächlich Armut und Gewalt und fördert Bildung, damit Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.
Am **Montag, den 03.02., 19.00 Uhr im Pfarrhaus** gibt es Informationen zu Land und Leuten und am **Freitag, den 06.03.** wollen wir uns in das weltumspannende Gebet mit einfügen. Dazu treffen wir uns **18.00 Uhr im Pfarrhaus**. Ein landestypischer Imbiss wird ebenfalls vorbereitet. (Hiltrud Dietel)

Gruß vom Pfarramtsleiter des Schwesterkirchverbunds

Liebe Gemeinden im Schwesterkirchverbund um die Talsperre Saidenbach mit Seiffen,
die Kirche soll und muss im Dorf bleiben, denn auch die Menschen, die ihr Leben einhauchen, leben dort. Wir stehen als Kirchgemeinden vor der Aufgabe, dieses Leben zu bewahren. Zunehmend kommt auch der gesellschaftliche Umbau bei uns an. Neben der demographischen Entwicklung ist es auch der Umgang mit Angeboten und die digitale Herausforderung mit der sich bis ins Unermessliche ergießenden Datenflut. Neue rechtliche Regelungen, die uns von politischer Seite erreichen, greifen tief in unser gewohntes Verständnis kirchgemeindlichen Lebens ein. Um in diesen Veränderungen bestehen zu können, gehen wir nun als Verbund gemeinsam den Weg weiter. Als Christen sind wir aneinander verwiesen und dürfen, wie einst die Israeliten, der Stadt Bestes suchen. So bin ich zuversichtlich, dass wir gemeinsame Wege finden und uns gegenseitig stärken auf dem Weg mit unserem Herrn Jesus Christus.
Die Leitung unseres Verbundes ist mir, Pfarrer Michael Escher, zugeteilt worden. Bitte sprechen Sie mich an, wenn es Fragen und Anregungen und Ideen gibt. Ich wünsche uns allen die Gemeinschaft unseres Herrn, der uns bis hierher geleitet hat und auch weiter leiten wird.

Pfarrer Michael Escher
Eppendorfer Straße 15
09618 Mittelsaida Tel. 037329/362
Michael.Escher.@evlks.de

Ich wünsche mir so sehr, dass mir, solang ich lebe, dieses Kreuz mein Wegweiser bleibe und dass es jede Generation, die in diese Welt hineingeboren wird, neu entdecken möge. ***Jesus Christus – gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!“***

Als ich stichwortartig diese Gedanken den beiden Monteuren im Korb oben an der Turmspitze durchgab, sagten sie über Sprechfunk: „Das Kreuz stand aber gerade anders, so dass die breite Seite Richtung Haupteingang zeigt. So haben wirs jetzt erst mal eingerichtet. Aber wir können es auch um 90 ° drehen.“ - Das ist geschehen und so steht das Kreuz jetzt – mit allen Vor- und Nachteilen. Der Nachteil ist, dass es, wenn man den Kirchberg herauf läuft, als Kreuz nicht mehr erkennbar ist, der Vorteil: Man kann es als Kreuz wahrnehmen von der Ortsmitte her, vom Neubau an der Jahnstraße her, wenn man die Deutschneudorfer Straße herunterfährt und von der Binge aus. Die eine Variante war altvertraut, ist oft abgebildet und dargestellt worden, die andere ist neu, hat aber einen guten, tiefen Sinn. Übrigens: Nicht ausgeschlossen wäre, in späterer Zeit auch die Richtung wieder einmal zu ändern.

Viel wichtiger aber als die Richtung, in der das Kreuz steht, ist die Richtung wie wir uns zum Kreuz stellen. Ist es nur ein Etwas da oben, über dessen Richtung man viel diskutieren kann – oder ist es das Zeichen, dass Christus mein Herr und der Herr über dies Welt ist? In welche Richtung stelle ich mich zu Christus? Stelle ich mich unter seinen Schutz und seine Fürsorge oder gehe ich an ihm vorbei?

An unserer Kirche hat das Kreuz zugleich die Funktion eines Blitzableiters, der den Bau der Kirche schützen hilft. Das hat dann unser Ehrenfried Lorenz gleich noch geprüft und ist dafür mit seinen fast 78 Jahren noch einmal mit nach oben geschwebt.

Das Kreuz als Schutz - es ist mir ein Bild dafür, dass es einen gibt, der noch viel mehr schützen kann. ***Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN, meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe.,*** heißt es im 91. Psalm.

Gut, dass Kreuz und Wetterfahne wieder an ihrem Platz sind. Wir danken allen ganz herzlich, die an den Arbeiten beteiligt waren und ebenso allen Spendern. Es ist wunderbar, dass es solche Verbundenheit mit unserem schönen Gotteshaus gibt. (Michael Harzer)

Erneuerung von Turmkreuz und Wetterfahne der Bergkirche in Seiffen

Am 23. Januar 2020 war es so weit: Ein großer Kran mit bis zu 100 t Tragkraft und einem Ausleger von 60 Metern stand auf dem Parkplatz der Alten Schule. Der Grund: Die Wetterfahne und das Turmkreuz unserer Kirche sollten wieder an ihren angestammten Platz kommen. Alles ist schnell und gut gelungen. Und: Es wird seitdem in Seiffen eifrig diskutiert. – Das ist gut so!

Für alle die mitreden wollen, ein paar Informationen und einige Fotos zum Diskussionsgegenstand. Etliches davon war schon Teil der Predigt zum 240. Kirchweihfest im November. Wer also den Gottesdienst besucht, ist einige Monate eher informiert.

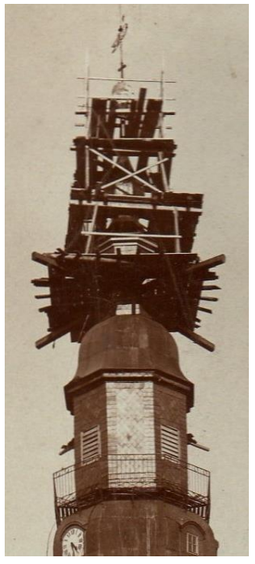
Zunächst ein Blick in die Geschichte: Wetterfahnen gibt es schon seit mehr als 2100 Jahren. Sie sind damit eines der ältesten Mittel der Wettervorhersage. Die erste uns bekannte Wetterfahne gab es auf dem – genau wie unsere Kirche - achteckigem „Turm der Winde“ in Athen, unterhalb der Akropolis, der um 100 vor Christus erbaut wurde. Auf ihr war der Meeresgott Triton abgebildet. Er ist so wie eine Nixe ein Mischwesen zwischen Mensch und Fisch. Deshalb haben viele Wetterfahnen auch späterer Zeit die Form eines Fisches, manchmal auch eines Seeungeheuers.

Etwa um 820 (also von 1200 Jahren) wird uns in Brixen in Südtirol zum ersten Mal die Gestalt eines anderen Tieres als Wetterfahne erwähnt: Der Hahn. Er verbindet sich mit der Erinnerung an den Jünger Simon Petrus, dem Jesus in der Passionsgeschichte sagt: ***„Ehe der Hahn zwei Mal kräht, wirst du mich drei Mal verleugnen.“***

Die größte Wetterfahne der Welt steht in den USA im Bundesstaat Michigan und ist 14,60m x 4,30 m groß und wiegt stolze zwei Tonnen.

Gott sei Dank ist unsere Wetterfahne nicht ganz so groß und schwer. Sie ist etwa 1,30 Meter lang und wiegt ca. 15 Kilo. Im Weihejahr unserer Kirche, 1779, am 13. April, wurde das von Adam Rudolph von Schönberg gestiftete Stück mit dem darunter befindlichen Turmknopf auf die Kirche aufgesetzt. Sie hat die Form einer wehenden Fahne, in die das schön vergoldete Wappen der Schönbergs mit dem Johanniterstern und der Krone und die Buchstaben A, R und S, also die Initialen von Adam Rudolph von

Schönberg eingearbeitet sind. Auf der Fahne steht eine ca. 35 cm große Bergmannsfigur aus Bronze, nach einem Vorbild von 1768.



Schon 1839 musste die Wetterfahne repariert und neu vergoldet werden, ebenso 1875 und 1910. Bis 1954 stand unmittelbar über dem Turmknopf, der Kugel mit den Dokumenten, das Turmkreuz und erst darüber drehte sich die Wetterfahne, die dann noch von einer Platinspitze als Blitzableiter geschützt wurde. (siehe Bild)

Auf Vorschlag des Dresdner Architekten Fritz Steudtner (1896 – 1986) wurde 1954 das Kreuz bewusst an die höchste Stelle gesetzt, wobei es zugleich eine Blitzschutzfunktion hat. „Der Bergmann unter dem Kreuz“ wurde später für Pfarrer Eger ein wichtiger geistlicher Gedanke bei Kirchenführungen.

1981 hat man Turmkreuz und Wetterfahne aus modernen Edelstahlwerkstoffen, Kupfer und Bronze neu hergestellt und vergoldet und am 7. September 1981 wieder auf den Turm aufgesetzt. Doch nach Abrüsten des Turmes stellte sich heraus: Die Wetterfahne steht falsch. Deshalb wagte der Freiberger Frank Reichelt noch einmal den mutigen Aufstieg und brachte den Fehler in Ordnung.

Im Frühling 2019 bemerkten einige aufmerksame Seiffener: Die Wetterfahne ist festgefahren, sie dreht sich nicht mehr. So stand am 08.08.2019 zum ersten Mal der große Kran auf dem Parkplatz und beförderte zwei mutige junge Männer der Firma Heimann in einem Korb an die Turmspitze. Ihre Diagnose war: Ja, die Wetterfahne braucht ein neues Lager und das Turmkreuz und auch die Wetterfahne brauchen eine neue Vergoldung. Das Lager war ganz schnell erneuert. Schwieriger wurde die Vergoldung: Günter Flath, der schon zwei Abnahmen der beiden Gegenstände miterlebt hat, meinte: Das Beste für das Turmkreuz wäre eine Feuervergoldung, die über Jahrhunderte hält. Dazu gibt es nach unseren Recherchen (europaweit) nur noch eine Firma, die Firma Dirk Meyer in Maierhöfen im Allgäu. Sehr schnell war Herr Meyer bereit, den Auftrag zu übernehmen, doch musste vorher noch eine Verkupferung stattfinden, zu der ich das Kreuz am 27. August nach Tettnang an den Bodensee brachte. Auf die Frage, wie groß das Kreuz sei, antwortete ich: „Ca. 1,20 m!“ Als Herr Meyer das Kreuz vom Verkupfern abholte, stellte er die richtige Größe fest: 1,46 m. Das bedeutete für ihn, dass er zur Vergoldung mit Quecksilber eine größere Schutzkabine beschaffen musste. Im Advent kam dann sein Anruf: „Das Kreuz ist fertig! Am 12.12. gegen Mittag werde ich es Ihnen bringen.“ – Das hat er pünktlich eingehalten.

Indessen übernahm die Firma Heimann die Reparatur der Lagers und der erfahrene Gürtlermeister Frank Reichelt in Freiberg, der 1981 noch einmal mutig mit einer Leiter auf den Turm aufgestiegen war, die Reinigung und Ölvergoldung unserer Wetterfahne, die wir am 22. Januar wieder bei ihm abholen konnten.

Indessen gingen aber auch eine Reihe von Spenden ein, die die insgesamt etwa 9.000 € teure Maßnahme zu fast 90 % gedeckt haben.

Der Kranfahrer, Chris und Sebastian

Nun war die Überlegung: Wann können wir die beiden Gegenstände wieder auf den Turm bringen: Norbert Heimann entschied dann, dass es die Windverhältnisse erlauben würden, die beiden wackeren Monteure Chris und Sebastian am 23.01. wieder zum Einsatz zu bringen: Gegen 10.15 Uhr stiegen sie zum ersten Mal in den Korb und brachten zunächst die Wetterfahne nach oben, die sich sofort langsam zu drehen begann.

Wenig später schwebte dann auch das Kreuz mit seinen 34 g Gold darauf nach oben. Nun ergab sich die nicht ganz einfache Frage: In welche Richtung wird das Kreuz eingerichtet? Für mich als Pfarrer war aus liturgisch-kirchenbaulicher Sicht klar: „Das Kreuz muss auf seiner breiten Seite von der Morgen- bzw. der Abendsonne angestrahlt werden.“ Dazu hatte ich in der Predigt zum 240. Kirchweihjubiläum gesagt: „Das Turmkreuz erglänzt je nach Tageszeit in der Morgen- oder Abendsonne. Es möge uns ins Herz schreiben, was uns Schreiber des Hebräerbriefes zuruft: ***Jesus Christus – gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!*** Das ist die Botschaft des Turmkreuzes. - Der Vergolder hat mir gesagt: Die Feuervergoldung hält dann, wenn der Untergrund stimmt, über Jahrhunderte. Ich sagte ihm: „Das kann ich leider nur sehr begrenzte Zeit kontrollieren, da kann ich nur vertrauen, dass es so ist.“ Das mache ich auch, aber worauf ich noch mehr vertraue, dass ist Jesus Christus. Keiner weiß, wie oft die Morgensonne über Seiffen noch das Kreuz erhellen wird, wie oft das Abendlicht seine letzten Strahlen darauf wirft: Doch das Licht von Christus bleibt! Deshalb singen wir zur Christvesper: ***„Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne, bestrahle mich mit deiner Gunst.“*** Ich vertraue darauf, dass Christus am Ende aller Geschichte Sieger sein wird. Deshalb möchte ich das Kreuz auf dem Turm als meinen Wegweiser fest im Auge behalten. Es will mir sagen: Christus hat mit mir alles nur denkbar Schwere und Schlimme erlitten und es in seiner Auferstehung überwunden.